Evangelische Kirchengemeinde Diedenbergen

Treffpunkt

2023

#2 2023

Die Zeit ist erfüllt

Markus 1,15

In dieser Ausgabe | **Konfirmation 2023** (16) | **Unsere Gemeinde unterstützt die Kindernothilfe** (8) | **Aktivitäten der Aktion 55±** (24) | **Blaise Pascal** 400. Geburtstag (12) | **Kerstin von Rothkirch** neu im Amt der Lektorin (6) | Orgelkonzert: mit Jan Liebermann (40) | Kinder Kinder (32) | **Termine** (19) | und vieles mehr...

EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU
www.ekhn.de

Evangelische Kirchengemeinde Diedenbergen

Inhalt

Aus dem kirchlichen Leben
Monatssprüche 5

Blick über den Kirchturm
46 Jahre Unterstützung der Kindernothilfe 8
Blaise Pascal zum 400. Geburtstag 11

Aus der Gemeinde
Kerstin von Rothkirch neu im Amt der Lektorin 6
Konfi-Freizeit 2023 15
Konfirmierte 2023 16
Termin: Gottesdienst auf dem Glaskopf 16
Termin: Einladung zum „Bibel-Zoom“ 23

Bericht vom Pilgerwochenende 2023 24
Bericht vom Kochabend 28
Termine: Neue Veranstaltungen der Aktion 55± 24

Bericht vom „besonderen Gottesdienst“ 38

Service
Terminkalender 19
Adressen und Spendenkonto 22

Dies und Das
Orgelkonzert von Christoph Brückner auf YouTube 38
Termin: Weinstand 39
Orgelkonzert: mit Jan Liebermann 40

Kinder Kinder
Pumuckl, Kunterbunt, Frechdachs 32

GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt Dachs ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

KONFIRMATION

55± Erwachsenenprojekte

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Diedenbergen

Redaktion:
Silke Dorer-Gommermann, Dr. Annegret Erdmann, Volker Kusserow, Martin Domscheit (Satz)

Erscheinungsweise:
3 x jährlich, kostenlos an alle Haushalte

Auflage: 2.000 Exemplare

#2 2023

Die Zeit ist erfüllt

Markus 1,15

Wenn ich unseren Glockenturm in Diedenbergen betrete, komme ich immer am alten Uhrenziffernblatt vorbei. Rostig und gewaltig in seiner Größe steht es dort seit Jahrzehnten. Es gibt zwar ein Ziffernblatt mit römischen Zahlen von eins bis zwölf – es gibt aber keine Zeiger mehr, die eine Zeit anzeigen könnten. Die Uhr ist selber zeitlos. So zeitlos wie Jesus.

Als Jesus im Markusevangelium unsere Welt und ihre Zeit betritt, sagt er als Erstes: *„Die Zeit ist erfüllt“*. Das ist die klare Ansage eines Menschen, der seiner selbst bewusst ist. Mit mir, sagt Jesus, erfüllt sich etwas. Eine alte Zeit ist beendet, eine neue, erfüllte Zeit beginnt. Und die neue Zeit, sagt Jesus, wird immer erfüllt sein von mir. Mehr Selbstbewusstsein geht nicht. Die Welt bekommt eine neue Richtung.

In der Kirchentagslosung für Nürnberg in diesem Jahr wurde diese Aussage leicht verändert.

„Jetzt ist die Zeit“. Jesus sagt den Satz, nachdem Johannes der Täufer ihn im Jordan getauft hat. Als er dann unter die Menschen geht, sagt er: *„Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen“*.

Jesus füllt unsere Zeit mit dem Reich Gottes. Nun ist unsere Zeit nicht mehr sich selbst überlassen. In unserer Zeit zeigt sich noch etwas: das Reich Gottes. Das Reich der Liebe und Fürsorge.

Das Reich Gottes ist im Reich der Liebenden da, wo es keine Bedingungen für Liebe gibt, wo Menschen nicht allein nach ihrem Tun bewertet werden. Das Tun kann sehr schlimm sein, das wissen wir und haben wir schon gespürt. Ein Mensch ist aber mehr als sein Tun. Das ist Jesus wichtig. Auch er kennt böse Menschen. Und verurteilt solches böse Sein. Zugleich weiß er aber, dass jeder Mensch auch lieben könnte, achtsam sein könnte mit anderen. Das Reich Gottes ist immer eine Möglichkeit in meinem und in Ihrem Leben. Das sollten wir wissen – und möglichst zu nutzen wissen. Wir können immer Liebe sein. Weil die Zeit erfüllt ist. Weil Jesus liebte. Im Namen dessen, der Liebe ist. Diese Zeit braucht keine Zeiger auf der Uhr. Sie ist erfüllt „zu jeder Zeit“.

Erfüllt ist die Zeit, die wir in Liebe leben

Ihr Pfarrer Thorsten Heinrich

Monatsspruch Juli
Mt 5,44-45 (E))

Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde
und betet für die, die euch verfolgen,
damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.

Monatsspruch August
Ps 63,8 (L)

Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten
deiner Flügel frohlocke ich.

Monatsspruch September
Mt 16,15 (L)

Jesus Christus spricht:
Wer sagt denn ihr, dass ich sei?

Monatsspruch Oktober
Jak 1,22 (L)

Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein;
sonst betrügt ihr euch selbst.

L = Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, E = Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift
© 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart Herausgeber und Quellennachweis: Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB); www.oeab.de, Geschäftsstelle: AMD

Kerstin von Rothkirch neu im Amt der Lektorin

So steht es auf meiner Urkunde, die meine Beauftragung zum Dienst als Lektorin bezeugt. Das bin ich dann nun: Lektorin.

Als ich am Anfang der Ausbildung einer Freundin davon erzählte, dachte sie, ich wäre dann eine Lektorin in einem Verlagshaus o.ä., die dort Texte liest und bearbeitet. Nicht ganz korrekt. Lektoren werden auch manchmal diejenigen genannt, die im Gottesdienst die Schriftlesung übernehmen. Das mache ich zwar auch immer wieder, aber das meine ich auch nicht.

Ich bin nun die Art Lektorin, die nun Gottesdienste vorbereiten und leiten darf. Ohne Aufpasser, sozusagen. Es gibt noch die Einschränkung, dass ich auf Lesepredigten zurückgreife, die ich aber meiner Sprache etc. anpassen darf. Alles andere verfasse ich alleine.

Dieser Weg fing an, als in einem Gespräch mit Frau Heinrich der Satz fiel: „Ich könnte mir das gut für dich vorstellen." Wobei ich aber schon einen Blick auf diesen Weg warf, als Ivonne Heinrich die Mentorin für Frau Großjohann wurde, und ich zuschauen konnte, wie sie Prädikantin wurde. Somit wurde Eva Großjohann zu einer Art Reiseführerin in die Verkündigung und weckte so meine Neugier.

Die Ausbildung zur Lektorin (und auch weiter zur Prädikantin) besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Die Theorie lernte ich mit einer Gruppe in Ingelheim. Dort nahmen wir die einzelnen Teile des Gottesdienstes in den Blick, lernten die „do's" und „don'ts" und so viel Hintergrundwissen, dass mir die Abende nie zu lang wurden. (Das will was heißen, denn ich bin eine klassische „Lerche"!)

Für den praktischen Teil arbeitete ich mit einer Mentorin zusammen. In meinem Fall ist das Frau Marlene Hering. Sie wechselte letzten Herbst von Hattersheim nach Bad Soden und natürlich wechselte ich mit ihr mit. Diese Frau! Sie ließ mich ausprobieren und forderte mich heraus und ließ mich meinen eigenen Weg und Stil finden. Vielen Dank.

Am Pfingstmontag hielt ich meinen „Premierengottesdienst". Ich bin noch nicht so weit, dass ich wie Thorsten Heinrich am Pfingstsonntag Ereignisse vom Vortag einfach mal so in den Mittelpunkt stellen kann. Meine Vorbereitung ist dafür noch zu langsam und zeitintensiv. Es ist auch nicht immer einfach, die richtigen und aussagekräftigen Worte für die Gebete zu finden, oder auch die Predigt auf mich zuzuschneiden. Gleichzeitig macht mir das aber auch Spaß und ich mag diese Herausforderung.

Mein Weg geht aber noch weiter. Der nächste Teil der Ausbildung, der zur Prädikantin, beginnt. Wenn ich den erfolgreich abschließe, darf ich meine Predigten

selbst verfassen und ich darf dann „Gottesdienste leiten in Wort und Sakrament“. Das heißt, ich darf dann auch Gottesdienste mit Abendmahl und mit Taufen leiten.

Es bleibt spannend und ich kann noch so viel lernen. Was gibt es Besseres?
Ich weite meinen persönlichen „Dienst für und mit Gott“ aus. Was mit meiner Arbeit als Küsterin begann – und diese hört ja noch nicht auf – findet mit meiner Tätigkeit als Lektorin eine sehr feine Fortführung. So bleibt mir nichts mehr, als den Psalm 73 nochmals zu zitieren:
Das ist meine Freude! Kerstin Rothkirch

Wilkommen im Team:

Der Kirchenvorstand Diedenbergen und das Pfarrehepaar Heinrich freuen sich sehr, dass Kerstin von Rothkirch als neue Lektorin in unserer Gemeinde Gottesdienste leiten wird.

Es war eine Freude, ihre Entwicklung in der Ausbildungszeit zu sehen, und es ist wunderbar, sie nun als Liturgin im Gottesdienst zu erleben.

Wir sagen herzlich Danke für dieses großartige Engagement!

46 Jahre Unterstützung der Kindernothilfe

Die Geschichte von James aus Uganda, Zentralafrika. Als James 10 Jahre alt war, hatte sein Vater einen Unfall und Mühe, weiter Arbeit zu finden.

James brach die Schule ab, um seine Familie zu unterstützen. Doch das Geld reichte für maximal zwei kleine Mahlzeiten pro Tag. James hatte das Glück, an einem Farmschulprogramm teilnehmen zu dürfen. Schulmaterialien wurden gestellt; außerdem erhielt er erstes Saatgut für den Garten: Karotten und Spinat. Seine Kenntnisse hinsichtlich Gemüseanbau nahmen rasch zu, so dass James einen Teil seiner Ernte sogar auf dem Markt verkaufen konnte. In der Farmschule lernte James auch, dass man am besten verschiedene Einkommensquellen haben sollte, um auch in Dürrejahren durchzukommen. Seine erste größere Investition waren 2 Kaninchen; inzwischen hat er sieben. Regelmäßig trifft sich der inzwischen 15-jährige James mit Jungfarmerinnen und -farmern, um sich über die Arbeit auszutauschen. Die Jugendlichen nehmen zudem an Schulungen und Veranstaltungen teil, und zwar nicht nur zum Thema Landwirtschaft, sondern auch zum Thema HIV und Aids. Die Jugendlichen wissen, dass dies ein großes Problem in Uganda ist und lernen, wie man sich schützen kann.

Die Kindernothilfe hat in Uganda mit einem lokalen Partner mobile Farmschulen zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion und des Familieneinkommens errichtet. Sie klären über Kinderrechte auf, sensibilisieren für die Gefahren von HIV/Aids und sorgen für eine medizinische und psychosoziale Grundversorgung.

Die Kindernothilfe, eine der größten Nichtregierungsorganisationen für Entwicklungszusammenarbeit, engagiert sich in Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen in 33 Ländern Asiens, Afrikas, Europas und Lateinamerikas. Sie fördert mehr als 2,3 Millionen Kinder und deren Familien. Für den seriösen Umgang mit Spendengeldern erhält die Kindernothilfe seit 1992 regelmäßig das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.

Die Kindernothilfe unterstützt vor allem Mädchen und Jungen, die von besonders gravierenden Kinderrechtsverletzungen betroffen sind, und bekämpft die Ursachen. Sie legt daher ein besonderes Augenmerk auf: Kinderarbeit, Straßenkinder, Kinder mit Behinderung, Gewalt, Missbrauch, Frühverheiratung, Armut, Diskriminierung, HIV, Hygiene und Umweltschutz. In früheren Projekten wurden vor allem Kindertagesstätten und Schülerwohnheime gebaut, die einzelnen Kindern eine Schul- und Berufsausbildung ermöglichen.

Inzwischen hat das Hilfswerk breitenwirksamere Programme entwickelt, um ganze Dörfer und Regionen zum Wohle der Kinder zu unterstützen. Im Vordergrund steht die Hilfe zur Selbsthilfe und die Gemeinwesenentwicklung.

Um die Kindernothilfe zu unterstützen, kann die Patenschaft für ein Kind oder ein Projekt übernommen oder eine einmalige Spende geleistet werden.

Unsere Kirchengemeinde unterstützt die Deutsche Kindernothilfe seit dem 1.7.1977, d.h. seit 46 Jahren. Während die Gemeinde anfänglich Einzelpatenschaften übernahm und zum Teil in Briefkontakt mit den Patenkindern stand, fördert sie inzwischen 5 Projekte in Brasilien, Pakistan, Indonesien, Sambia und Uganda. Jährlich erhält die Gemeinde Projektfortschrittsberichte, in denen u.a. beispielhaft die Geschichte einzelner Personen dargestellt wird, wie z.B. die von James aus Uganda.

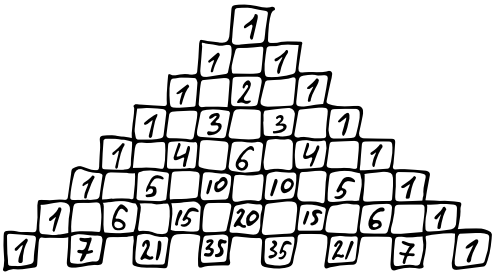
Eine Patenschaft kostet 39 Euro/Monat; das sind bei 5 Patenschaften 2340 Euro/Jahr. Bis zum letzten Jahr hat die Frauenhilfe, die sich 2022 leider aufgelöst hat, der Gemeinde regelmäßig großzügige Spenden für die Patenschaften bei der Kindernothilfe überreicht. So war deren Finanzierung weitestgehend gesichert. Auch denken Einzelspender oder Tauf- und Hochzeitsgesellschaften gerne an unsere Patenschaften.

Es ist den Mitgliedern des Kirchenvorstandes eine Herzensangelegenheit, auch ohne den Frauenkreis die Kindernothilfe mit den 5 Patenschaften weiter zu unterstützen. Helfen Sie uns dabei! Jede Spende auf das unten genannte Konto hilft; gerne können Sie den beigefügten Überweisungsträger nutzen. Schon jetzt sagen wir Ihnen ganz herzlichen Dank dafür.

Text: Annegret Erdmann, Bilder und Infomaterial: Kindernothilfe

Ev. Kirchengemeinde Diedenbergen
IBAN: DE11 5019 0000 0025 2078 07

Blaise Pascal zum 400. Geburtstag

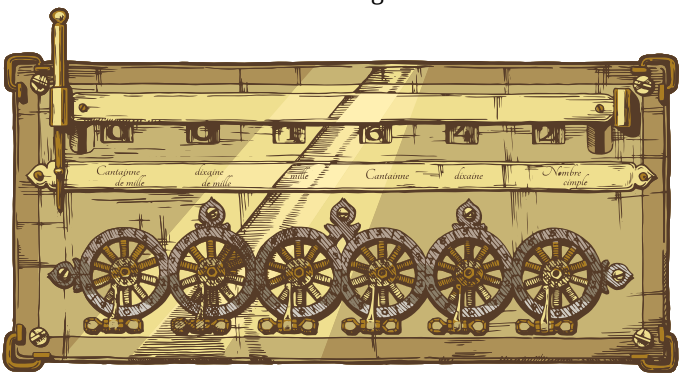


***„Das größte Unglück der Menschheit ist es, nicht ruhig in ihrem Zimmer sitzen zu können“* – was wurde dieses Zitat während der Pandemie strapaziert. Es ist eines von vielen gehaltvollen Aussagen des großen Universalgelehrten Blaise Pascal, der am 19. Juni 1623 in Clermont (Frankreich) geboren wurde und in Paris am 19. August 1662 verstarb.**

Als Physiker kennt man die Einheit „Pascal“ für den Luftdruck. Wieso? Weil Blaise Pascal aufgrund von Experimenten herausgefunden hatte, dass Luft etwas Messbares ist. Als Mathematiker kennt man seine Untersuchungen zur Wahrscheinlichkeitsrechnung oder das Pascal’sche Dreieck; und wer sich mit Philosophie und Religion beschäftigt, kennt vielleicht die Pascal’sche Wette – ein Gedankenexperiment, das in der Sprache der Wahrscheinlichkeitsrechnung den Glauben an Gott thematisiert. Auch eine Programmiersprache wurde nach ihm benannt. Er war ein Universalgenie – und im evangelischen Heiligenlexikon ist ihm der 19. August (sein Todestag) gewidmet.

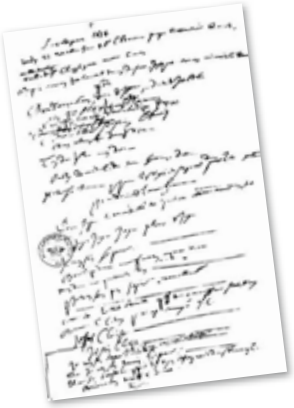
Geboren wurde Pascal in eine adelige Familie, er hatte zwei Schwestern, und seine Mutter starb bereits, als er drei Jahre alt war. Der Vater zog mit den Kindern nach Paris, und dort lernte Pascal die Welt der Gelehrten kennen. Bereits mit 16 Jahren tauschte er sich fachlich auf hohem Niveau mit ihnen aus.

Als sein Vater zum Steuereinnehmer nach Rouen berufen wurde, konstruierte der mathematisch gebildete Sohn eine Rechenmaschine. Geld ließ sich damit nicht verdienen, dazu war sie zu teuer, aber sie kann als ein Vorläufer der heutigen Taschenrechner gelten.



Pascaline

Als Pascals Vater 1646 schwer krank wurde, kam Pascal in Kontakt mit frommen Schwestern des Klosters Port-Royal, die den Vater fast komplett gesund pflegten. Die Familie zog zurück nach Paris, wo Pascals Vater 1651 starb. Zwischen der Gelehrten-Welt und der religiösen Welt des Klosters pendelte Blaise nun hin und her. Wie in so vielen Bereichen seines Lebens nahm Pascal auch hier eine Mittelposition ein. Gemäß seinem Menschenbild („Weder Engel noch Tier“) war er einerseits der moderne Wissenschaftler seiner Zeit mit dem damit verbundenen Skeptizismus, andererseits war er sehr gläubig.



Für einen Franzosen im 17. Jahrhundert war es selbstverständlich, katholisch zu sein, aber viele Gelehrte dieser Zeit suchten eher einen philosophischen Weg zu Gott. So auch Pascal. Aber es gab wohl ein Erweckungserlebnis, das ihn bewogen hatte, eine besondere Glaubenserfahrung aufzuschreiben und diesen Zettel mit dem Titel „Mémorial“ (Gedenkblatt) in den Saum seines Mantels einzunähen, sodass er immer bei ihm war.

Unendlich – Nichts

Ja, das Menschenbild, das Pascal vertritt, ist schon sehr reizvoll. Der Mensch sei im Angesicht des Alls das unendlich Kleine, aber als denkendes Wesen beweise der Mensch doch seine

Größe. Er wolle wissen und die Wahrheit erkunden, aber sollte gewiss sein, dass er das nie vollständig erkennen könne. Die reine Wahrheit sei bei Gott. So heißt es in einem berühmten Fragment:

„Was ist der Mensch in der Natur? Ein Nichts angesichts der Unendlichkeit, ein Alles angesichts des Nichts, eine Mitte zwischen dem Nichts und dem All, unendlich entfernt davon, die Extreme zu verstehen.“ Wie Kopernikus oder Kepler war Pascal neugierig, was das Universum jenseits unserer Erde uns lehren könnte. Ein besonderes Gefühl drückte er so aus: *„Die ewige Ruhe dieser unendlichen Weiten (des Alls) erschüttert mich.“ „Der Mensch ist nur ein Schilfrohr, aber ein denkendes Schilfrohr.“* Wenn auch das Universum mit einem Hauch uns vernichten könnte, so der Philosoph, sollten wir doch diese Fähigkeit des Denkens nutzen, um die richtige Moral zu finden.

Ab 1658 widmete er sich seinem großen Lebenswerk, einer Apologie des Christentums, die unter dem Namen „Gedanken“ (frz. Pensées) eine vorläufige Überschrift fand. Sie wurde nicht fertig, da Pascal schon mit 39 Jahren im Jahr 1662 starb. Es fanden sich viele Zettelbündel, die Pascal nach Themen gruppiert hatte – und die in den folgenden Jahrhunderten die Herausgeber bewogen hat, diese geplante Schrift in ihrem Sinne auszulegen. Pascals Schwester hatte die erste Auflage herausgegeben.

Im Jahr seines Todes und trotz schwerer Krankheit hatte Pascal sich nicht abhalten lassen, am Projekt der „5-Pfennig-Kutsche“ zu arbeiten – er hatte quasi das erste Nahverkehrssystem entwickelt, das bezahlbar und auch für ärmere Menschen in Paris erschwinglich sein sollte.

Die Wette

Das Fragment 233 ist ein fiktives Gespräch Pascals mit einem Nicht-Gläubigen, einem „Libertin“, in dem er versucht, diesen mit Vernunftgründen vom Glauben zu überzeugen. Die Argumentation geht so: Sie haben zwei Möglichkeiten der Annahme: Gott existiert oder Gott existiert nicht. Sie müssen sich entscheiden. Im Angesicht des Todes wird sich herausstellen,

Lé mémorial

Jahr der Gnade 1654
Montag, den 23. November, Tag des heiligen Klemens, Papst und Märtyrer, und anderer im Martyrologium.
Vorabend des Tages des heiligen Chrysogonos, Märtyrer, und anderer.
Seit ungefähr abends zehneinhalb bis ungefähr eine halbe Stunde nach Mitternacht
Feuer
Gott Abrahams, Gott Isaaks, Gott Jakobs, nicht der Philosophen und Gelehrten.
Gewissheit, Gewissheit, Empfinden: Freude, Friede. Der Gott Jesu Christi.
Deum meum et Deum vestrum.
„Dein Gott ist mein Gott.“
Vergessen der Welt und aller, nur Gottes nicht.
Er ist allein auf den Wegen zu finden, die das Evangelium lehrt.
Größe der menschlichen Seele
„Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht; ich aber kenne dich.“
Freude, Freude, Freude, Freudentränen.
Ich habe mich von ihm getrennt ___
Dereliquerunt me fontem aquae vivae.
„Mein Gott, wirst du mich verlassen?“ ___
Möge ich nicht auf ewig von ihm getrennt sein.
„Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.“
Jesus Christus! ___
Jesus Christus! ___
Ich habe mich von ihm getrennt, ich habe mich ihm entzogen, habe ihn geleugnet und gekreuzigt.
Möge ich niemals von ihm getrennt sein. ___
Er ist allein auf den Wegen zu bewahren, die im Evangelium gelehrt werden.
Vollkommene Unterwerfung unter Jesus Christus und meinen geistlichen Führer.
Ewige Freude für einen Tag der Mühe auf Erden.
Non obliviscar sermones tuos. Amen.

ob Sie richtig oder falsch „gewettet“ haben. Falls Gott nicht existiert, haben Sie weder gewonnen noch verloren. Sie haben einfach gelebt. Falls Gott existiert und Sie gegen ihn gewettet haben, haben Sie unendlich viel verloren. Falls er existiert und Sie sich für ein Leben mit ihm entschieden haben, haben Sie unendlich viel gewonnen, nämlich das ewige Leben.

So gesehen wäre es vernünftig, auf den Glauben zu setzen – wenn wir davon ausgehen, dass die Menschen nach einem guten und glücklichen Leben streben. Am Ende dieser Argumentation heißt es: *„Nun, was könnte ihnen Schlimmes geschehen, wenn Sie diesen Entschluss fassen? Sie werden treu, rechtschaffen, demütig, dankbar, wohltätig, Freund, aufrichtig, wahrheitsliebend sein. Allerdings die verderblichen Vergnügungen, Ruhm, Genüsse werden Sie nicht haben, aber werden Sie nicht anderes dafür haben? Ich sage Ihnen, Sie werden dabei in diesem Leben gewinnen… und begreifen, dass Sie auf eine unendlich sichere Sache setzten.“*

Falls Gott existiert und Sie gegen ihn gewettet haben, haben Sie unendlich viel verloren

Dieser Gedankengang stellt quasi das Gegenstück zu seiner Vorstellung dar, dass der wahre Glaube eine Herzenssache ist und vielleicht auch ein plötzliches Glaubenserlebnis sein kann. Auch die Vernunft kann hier ihren Beitrag leisten, ebenso wie die Gewöhnung an eine Glaubenspraxis für Pascal eine Möglichkeit war, sich Gott zu nähern. Aber die höhere Weisheit ist die des Herzens: *„Es ist das Herz, das Gott spürt und nicht die Vernunft.“* (Fragment 278) Silke-Dorer-Gommermann

Konfi-Freizeit 2023

Die diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden verbrachten die Konfi-Freizeit vom 28.–30. April im Haus Heliand in Oberstedten. Das Haus Heliand ist ein Haus des Evangelischen Jugendwerks (ejw), in dem Konfis regelmäßig ihre Freizeiten verbringen.

Während unserer Konfi-Freizeit erarbeiteten die Konfis den diesjährige Vorstellungsgottesdienst.

Das Thema des Vorstellungsgottesdienstes 2023 war „einsam oder gemeinsam?“. Mit diesem Thema wollten unsere Konfis ihre Standpunkte gegen Rassismus und für Gleichberechtigung verdeutlichen.

In unterschiedlichen Arbeitseinheiten wurden verschiedene Themen bearbeitet.

Neben dem Planen des Vorstellungsgottesdienstes hatten die Konfis viel Freizeit und konnten auf dem Gelände klettern, Ball oder eine Partie Schach spielen.

Die Abende verbrachten die Konfis mit gemeinschaftlichen Aktivitäten, z. B. dem Schauen eines Filmes über die Biographie Martin Luthers. Auch ein Lagerfeuer mit Stockbrot, Marshmallows und Liedern auf der Gitarre durfte nicht fehlen.

Die Freizeit hat uns allen viel Spaß gemacht und wir werden die gemeinsame Zeit ein bisschen vermissen.

Hanna Frey und Louisa Milly (Teamerinnen)

Hinten von links nach rechts:
Pfarrerin Ivonne Heinrich, Leon Schmitz, Christopher Herrmann, Henri Brunzendorf, Ben Schmitz
Mitte: **Miriam Kahl, Hannes Mähringer-Kunz, Sofia Hackbart**
Vorne: **Elisa Serra, Emma Kleineberg, Philipp Becker, Silvan Deike, Mey Heinecke, Sophie Hilge**

Konfirmierte 2023

Termin

Gottesdienst auf dem Glaskopf

30. Juli 11:30 Uhr

Seit vielen Jahren ist es im Dekanat Kronberg Tradition, eine Sommerkirche auf dem Glaskopf – 687 Meter hoch – im Taunus unterhalb des Feldbergs zu halten. Die Gemeinden Diedenbergen, Weilbach und die Christlichen Motorradfahrer:innen veranstalten diesen Gottesdienst am letzten Sonntag im Juli.

Jedes Jahr versammeln sich zu diesem Gottesdienst um 11.30 immer mehr Menschen. Was könnte der Grund dafür sein? Der Wunsch die eigenen Kirchenmauern zu verlassen, aber auch die Möglichkeit, dieses wunderbare Ambiente in der freien Natur zu genießen. Meist spielt ein Posaunenchor und man begegnet Menschen aus anderen Gemeinden. Im Anschluss an den Gottesdienst kann man einen Waldspaziergang oder einen Ausflug in die Umgebung unternehmen. Auch seinen Hund kann man mitnehmen oder den Kinderwagen in die Freiluftkirche mitbringen. Es erwartet Sie eine einmalige Stimmung mit der Gelegenheit, direkt Gottes Schöpfung in der Natur zu feiern.

Sie erreichen den Glaskopf über die L3025; zwischen der B8 und dem Roten Kreuz links in den Wald abbiegen. Dort steht aber auch ein Schild, das auf die Freiluftkirche hinweist.

Pfarrer Thorsten Heinricht

Termine

Juli 2023

Evangelische Kirchengemeinde Diedenbergen

Sa **01.** 11:00 bis 16:00	Mit dem Fahrrad unterwegs von Kirchturm zu Kirchturm. Langenhain – Diedenbergen – Weilbach. *Wir fahren zusammen mit Irmi Rieker.* 55+ Erwachsenenprojekte
So **02.** 10:30	Gottesdienst mit Abendmahl
Mi **05.** 19:00	Elternabend der Konfi-Gruppen Diedenbergen und Weilbach *im Ev. Gemeindehaus mit Anmeldung*
Sa **08.** 14:00	Sommerfest der KiTa Frechdachs zum 20jährigen Bestehen Ev. KiTa Frechdachs
So **09.** 10:30	Familiengottesdienst mit Taufen und Kirchkaffee *im Anschluss an den Gottesdienst* Kirche mit Kindern
Mi **12.** 15:00	Ökumenischer Seniorentreff *im Saal des Ev. Gemeindehauses*
So **16.** 10:30	Gottesdienst mit Taufen
Fr **21.** 18:00 bis 19:00	**Bibel-ZOOM – „Wir treffen uns zuhause“** Bibel–Gespräch–Meditation–Gebet *Online Veranstaltung mit Pfarrerin Ivonne Heinrich* Bibel-Zoom
So **23.** 10:30	Gottesdienst
Fr **28.** 19:00 bis 22:00	Weinstand am alten Feuerwehrgerätehaus *in Verantwortung der Ev. Kirchengemeinde*
So **30.** **11:30**	Freiluftkirche: Gottesdienst auf dem Glaskopf ***kein Gottesdienst in Diedenbergen***

Alle aktuellen Termine entnehmen Sie bitte unseren **Aushängen** oder schauen auf die **Homepage**: www.diedenbergen.net

Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Ev. Kirche statt.

August 2023

So 06. 10:30	Gottesdienst mit Abendmahl
So 13. 10:30	Ökumenischer Kerbe-Gottesdienst *im Kerbezelt*
So 20. 10:30	Gottesdienst
Sa 26. 11:00 bis 16:00	Ausflug mit Frau Rieker in den „Alten Dom“ nach Mainz *(weitere Informationen auf Seite 30)*
So 27. 10:30	Gottesdienst

55+ Erwachsenenprojekte

September 2023

So 03. 10:30	Gottesdienst mit Abendmahl
So 10. 10:30	Gottesdienst
So 10. 18:00	Orgelkonzert mit Jan Liebermann
Mi 13. 15:00	Ökumenischer Seniorentreff *im Saal des Ev. Gemeindehauses*
So 17. 10:30	Familiengottesdienst mit Tauferinnerung und Kirchkaffee *im Anschluss an den Gottesdienst*
Fr 22. 19:30	Genuss bei Essen und Trinken. Wein und Käse, ein Abend zur Kunst des Lebens. *(weitere Informationen auf Seite 30)*
So 24. 10:30	Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmand:innen-Gruppe 2024 und Kirchkaffee *im Anschluss an den Gottesdienst*
Fr 29. 18:00 bis 19:00	**Bibel-ZOOM – „Wir treffen uns zuhause“** Bibel–Gespräch–Meditation–Gebet *Online Veranstaltung mit Pfarrerin Ivonne Heinrich*

55+ Erwachsenenprojekte

Kontakt Gruppen

Seniorenkreis – Marlies Maurer, Telefon: 06192 36276, E-Mail: cravallo@gmx.de
Besuchsdienstkreis – Marlies Maurer

Oktober 2023

So **01.** 10:30	Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl
So **08.** 10:30	Gottesdienst
Fr **13.** 15:30 und 19:00	Pilzwanderung mit gemeinsamen Abendessen im Anschluss *(weitere Informationen auf Seite 31)* 55+ Erwachsenenprojekte
So **15.** 10:30	Gottesdienst
So **22.** 10:30	Gottesdienst
So **29.** 10:30	Gottesdienst
Di **31.** 19:00	Gottesdienst am Reformationstag

November 2023

Fr **03.** 18:00 bis 19:00	**Bibel-ZOOM – „Wir treffen uns zuhause“** Bibel–Gespräch–Meditation–Gebet *Online Veranstaltung mit Pfarrerin Ivonne Heinrich* Bibel-Zoom
So **05.** 10:30	Gottesdienst mit Abendmahl
Mi **08.** 15:00	Ökumenischer Seniorentreff *im Saal des Ev. Gemeindehauses*
Fr **10.** 16:00	Martinsmarkt mit Martinsfeuer und Laternenumzug
So **12.** 18:00	Taizé-Gottesdienst *Es findet kein Gottesdienst am Vormittag statt.*
So **19.** 10:30	Gottesdienst
So **26.** 10:30	Kinderbibeltag – „Jona und der Wal“ *im Ev. Gemeindehaus* KIRCHE MIT KINDERN
So **26.** 10:30	Totensonntag – Gottesdienst

Laufende Termine

Babytreff im Ev. Gemeindehaus
Informationen erhalten Sie bei Martina Winter im Ev. Gemeindebüro

Kontakt

Evangelische Kirchengemeinde Diedenbergen

Gemeinde

Evangelisches Gemeindebüro
Mo, Mi, Do von 9:30 – 11:30 Uhr und Dienstag von 17:00 – 19:00 Uhr
Martina Winter und Sandra Lücke, Casteller Straße 37,
Telefon: 06192 39768
E-Mail: kirchengemeinde.diedenbergen@ekhn.de, Web: www.diedenbergen.net

Evangelisches Pfarramt
Pfarrehepaar **Ivonne und Thorsten Heinrich**
Telefon: 06192 37001
E-Mail: ivonne.heinrich@ekhn.de, thorsten.heinrich@ekhn.de

Kirchenvorstand – **Annegret Erdmann** (Vorsitzende), Telefon: 0152 04985401
Ivonne Heinrich (stellv. Vorsitzende)

Küsterin – **Kerstin von Rothkirch**, Telefon: 06192 956270

Kinderbetreuungseinrichtungen

Kindertagesstätte Kunterbunt (für Kinder von 3 – 10 Jahren)
Leiterin: **Cornelia Balzer**, Kastanienstraße 2, Telefon: 06192 38622

Kindertagesstätte Frechdachs (für Kinder von 1 – 6 Jahren)
Leiterin: **Katrin Rehm**, Heideweg 1b, Telefon: 06192 31046

Schulbetreuung Pumckl (für Kinder von 6 – 10 Jahren)
Leiterin: **Sibylle Schmidt**, Oberer Haingraben, Telefon: 06192 309317

Außerhalb der Gemeinde

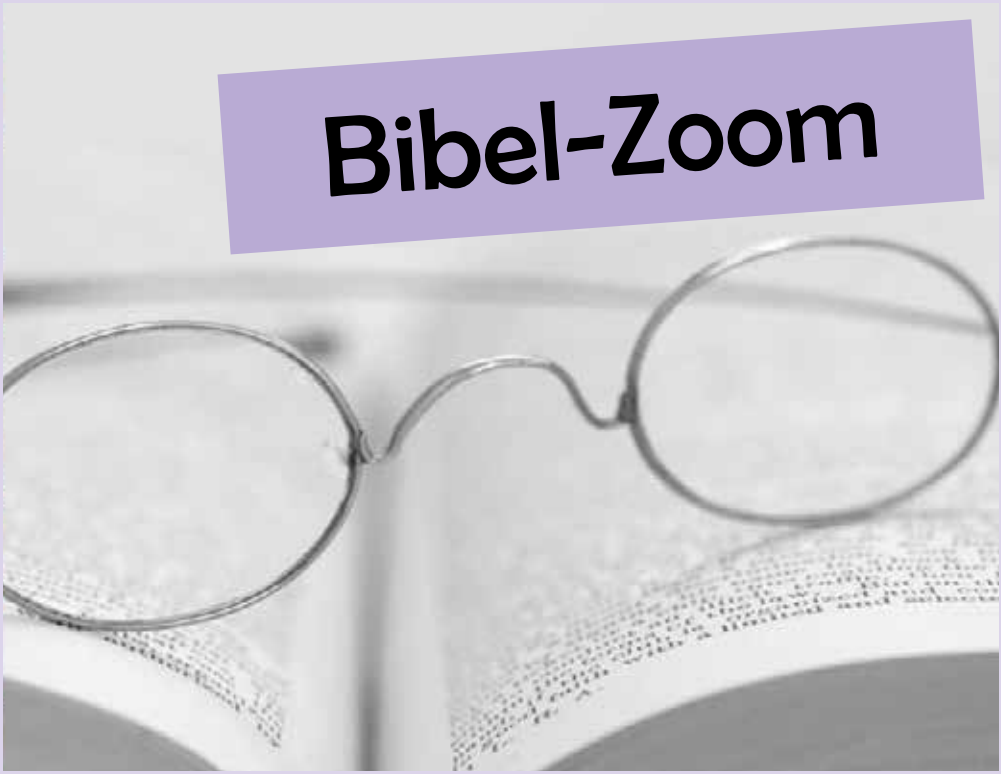
Caritas Diakonie Sozialstation Hofheim-Eppstein
Vincenzstraße 29, 65719 Hofheim am Taunus, Telefon: 06192 6951

Diakonisches Werk Main-Taunus
Ostring 17, 65824 Schwalbach am Taunus, Telefon: 06196 50350

Evangelische Familienbildung
Händelstraße 52, 65812 Bad Soden
Telefon: 06196 560180, Telefax: 06196 560190

Das Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Diedenbergen:
Frankfurter Volksbank, IBAN: DE 7750 1900 0000 2512 9601, BIC: FFVBDEFFXXX

Bibel-Zoom



Diedenbergen und Weilbach
„Wir treffen uns zuhause“

Freitag, 21. Juli, 29. September
und 3. November
18:00 bis 19:30 Uhr
über PC/Laptop mit Zoom

Bibel – Gespräch – Meditation – Gebet

Anmeldung: ivonne.heinrich@ekhn.de
oder Telefon 0160 8419405

Bericht vom Pilgerwochenende 2023

Augen-Blicke durch ein Kaleidoskop in Raum und Zeit

55± Erwachsenenprojekte

22 Pilgerinnen und Pilger, 9 Gotteshäuser (davon eine Synagoge), 35 km auf Schusters Rappen

Auch im Jahr 2023 wurde im Rahmen der Initiative 55± wieder ein Pilgerwochenende auf dem Lutherweg angeboten. In diesem Jahr zum ersten Mal mit Teilnehmern aus allen drei Gemeinden – Langenhain, Diedenbergen und Weilbach.

Bei bestem Frühlingswetter starten wir auf dem Lutherweg an der Johanniskirche in Dorheim. Nach der Begrüßungs- und Vorstellungsrunde werden wir dort vom Küster in Empfang genommen und können uns in der kleinen, aber feinen Kirche umschauen. Auf dem Weg nach draußen kommen wir durch eine vorbildlich eingerichtete Pilgerstube, in der wir uns den ersten Stempel auf unserer Pilgerreise abholen können.

Johanniskirche in Dorheim

Geleitet durch das liebevoll gestaltete Begleitheft von Irmi Rieker kommen wir an diesem Tag noch an drei weiteren kleinen Dorfkirchen in der südlichen Wetterau vorbei. Teilweise unterscheiden sich die Kirchen recht deutlich zwischen den sehr nüchtern gehaltenen reformierten Kirchen und den reichhaltiger geschmückten, lutherischen Kirchen. Dennoch gibt es wiederkehrende Symbole und in jeder Kirche ein paar besondere Kostbarkeiten zu entdecken.

Am Ende des Tages stehen wir um Punkt 17:00 Uhr vor dem Johanniter-Hotel in Oberweisel. Die meisten von uns sind froh, dass sie den ersten Tag geschafft haben und wir freuen uns auf den wohlverdienten „Feierabend“.

Das Johanniter-Hotel steht auf der ehemaligen Komturei des Johanniter Ordens. Auf diesem Gelände steht heute eine

romanische Komturkirche aus dem 13. Jahrhundert.

Bevor es zum Abendessen geht, erwartet uns an diesem Tag noch ein letztes kulturelles Highlight. Ein Studienkollege von Jörg Bickelhaupt ist in der Komturkirche als Pfarrer im Einsatz und hat angeboten, uns die Komturkirche zu zeigen und mit uns dort eine kleine Abendandacht zu halten.

Nach dem Frühstück geht es am zweiten Tag erholt und gestärkt zunächst nach Ostheim. Die evangelische Kirche in Ostheim bietet eine echte Überraschung. In einem Turm hinter dem Altar befindet sich eine kleine Kapelle mit wunderschönen Deckengemälden. Besonders beeindruckend ist eine Darstellung des dreifaltigen Gottes. In diesem Raum versammeln wir uns alle zur Morgenandacht und stimmen unser Morgengebet an.

Nach einem Zwischenstopp in Obermörlen laufen wir in Bad Nauheim an prächtigen Villen und dem Kurpark vorbei bis zur Synagoge von Bad Nauheim. Die Synagoge wurde 1029 fertig gestellt und im dritten Reich zum Glück nicht zerstört. Voller Bewunderung begutachten wir den Thora-Schrank.

Pfarrer Jörg Bickelhaupt erzählt aus der Geschichte der Komturkirche

dreifaltiger Gott in Ostheim

Komturkirche in Oberweisel

Thora-Schrank

Das Pilgern auf dem Lutherweg war ein sehr abwechslungsreiches Wochenende, mit viel Bewegung an der frischen Luft, interessanten Gesprächen unterwegs, Momenten der inneren Einkehr und vielen kultur- und kunsthistorischen Einblicken.

Heiko Frank

Synagoge in Bad Nauheim

Bericht vom Kochabend

Spargel-, Kartoffel- und Erdbeergenuss

55± Erwachsenenprojekte

Eigentlich sollte der Kochabend, organisiert von Frau Rieker, erst um 19.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus beginnen, aber schon mindestens 30 Minuten vorher machten sich viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Langenhain, Weilbach und Diedenbergen ans Werk, schälten Spargelberge und Kartoffeln, bereiteten Erdbeeren zu, rührten Sauce Hollandaise und belegten Platten mit feinstem Spargelschinken.

Das Arbeiten fiel gar nicht schwer, denn guter Riesling aus dem Sortiment der EKHN beflügelte die Köchinnen und Köche. Es wurde nicht nur gearbeitet, sondern viel erzählt, gelacht und dann gemeinsam geschmaust. Kaum zu glauben, dass die Küche nach der Koch- und Essorgie am Abend wieder blitz blank war.

Wir freuen uns auf weitere Veranstaltungen im Rahmen von 55±, die offen sind für alle Interessierte aus Langenhain, Weilbach und Diedenbergen. Annegret Erdmann

55± Erwachsenenprojekte

Zwischen Weilbach und Langenhain liegt Diedenbergen. Die drei evangelischen Kirchengemeinden verbindet die Initiative 55± zur innovativen Erwachsenen-Arbeit.

Termine

Wir machen einen gemeinsamen Ausflug

1400 Jahre zurück. Ein Blick in die tiefe Vergangenheit.

26. August 11–16 Uhr

Ein Ausflug zum „Alten Dom“ in Mainz und ins Eiscafé „Florenz“

Der „Alte Dom“ in Mainz – die zweitälteste Kirche Deutschlands – wird seit 2013 von Jahr zu Jahr interessanter. Immer tiefer gruben sich die Archäolog:innen in das „finstere Mittelalter“. Ganz wunderbar zu sehen in der Web-Dokumentation auf: **mainz-alter-dom.de**

- Für unsere Planung bitten wir um eine Anmeldung bis zum 22.8.
- Abfahrtsorte in Langenhain, Diedenbergen und Weilbach

Genuss bei Essen und Trinken

Wein und Käse, ein Abend zur Kunst des Lebens.

22. September 19:30 Uhr

Aroma, Geschmack, Herkunft, welcher Wein zu welchem Käse,...

ein Abend, der unser Genussvermögen und die Geschmacksnerven in Schwung bringen wird.

„Der Wein ist die Poesie der Erde.“ (Mario Soldati)
„Das Leben läuft fast ab wie ein Bankett, ich bin mittlerweile leider beim Käse angekommen, aber er schmeckt mir auch.“
(Edvard Grieg)

- Wir treffen uns im Ev. Gemeindehaus in Weilbach, Dorothee-Sölle-Weg 1, 65439 Flörsheim
- Für unsere Planung bitten wir um eine Anmeldung bis zum 18.9.
- Ein Unkostenbeitrag wird erhoben.

Anmeldung zu den Veranstaltungen im
Ev. Gemeindebüro Diedenbergen oder per E-Mail an:
irmtraud.rieker@familienhaus-langenhain.de

2. Pilzwanderung und Abendessen

Wir wandern, kochen und Essen gemeinsam

Nach dem großen Fund (20 Pilzpfannen) im Herbst 2022 gehen wir noch einmal auf die Suche

Wieder unternimmt Dirk Horn mit uns und Harald Sattler, einem Pilzexperten aus dem Rodgau, eine Pilzwanderung.

Anschließend wird dann zusammen gekocht und alle Pilz-Liebhaberinnen und -Liebhaber kommen auf ihre Kosten.

- **Für die Pilzwanderung treffen wir uns pünktlich um 15:30 Uhr am Parkplatz am Domherrenwald, am Ende der Usinger Straße in Langenhain.** Bitte einen Korb für die gesammelten Schätze mitbringen.
- **Für das Abendessen treffen wir uns um 19 Uhr im Kinder- und Familienhaus, Sportplatzstraße 12, Langenhain.**
- **Für unsere Planung bitten wir um eine Anmeldung bis zum 10.10.**
- **Unkostenbeitrag: zur Pilzwanderung und/oder zum Abendessen, beides ist möglich**

beide Teile € 12,–
nur Pilzwanderung € 8,–
nur Abendessen € 5,–

Die Pumuckl´s
Schulkinderbetreuung der Ev. Kirchengemeinde Diedenbergen

Wir können endlich wieder

Ausflüge machen

An einem Freitag ging es endlich los. Der Picknickwagen wurde gepackt und schon fragten unsere Kinder voller Neugier: „Wo laufen wir denn hin?“ Das fanden Isabell und Annika schnell heraus, dass es zur BMX Bahn geht.

Auf dem Weg dorthin konnten wir Krokusse entdecken und dass die Bäume endlich wieder grün werden. Endlich an der BMX Bahn angekommen, rannten alle Kinder erstmal ein paar Runden. Anschließend wurde erklärt, dass wir Steine sammeln möchten, um daraus Muttertagsgeschenke zu basteln. Der erste Stein war schnell gefunden und es folgten noch ganz viele.

Wir bauen ein Insektenhaus

Unsere Jungs, Jamy, Sam und Lio hatten eine eigene Idee. Sie wollten ein Insektenhaus bauen. Schnell suchten sie Stöcke und Steine und fanden einen Platz, wo das Haus entstehen konnte. Niklas sammelte Gras, damit die Käfer sich auch wohlfühlen beim Schlafen. Fertig gebaut, kam schon der erste Käfer, der sich sein neues zu Hause angeguckt hat. Leider war unsere Zeit schon vorbei und wir mussten den Rückweg antreten. Mit Steinen beladen, dem einen oder anderen Stock, liefen wir zurück zur Betreuung. Ein schöner erster Ausflug ging zu Ende. Auf weitere Entdeckungsausflüge in die Natur mit den Kindern freuen wir uns schon sehr. Team Pumuckl

Wir erkunden die Kirche

In den Planungen für unsere wöchentlichen Bibelstündchen kamen wir auf die Idee, einmal gemeinsam mit den Kindern die Kirche zu erkunden. Die Zeit rund um Pfingsten erschien uns als geeigneter zeitlicher Rahmen, denn oft verbinden die Kinder dieses Fest mit dem Geburtstag der Kirche.

Am 24. 5. war es dann soweit: 21 Kinder machten sich auf den Weg zur Kirche, wo uns Pfarrer Thorsten Heinrich schon erwartete. Wir teilten uns auf – eine Gruppe nutzte jeweils den Kirchhof zum Spielen. Auch dort gab es etwas zu entdecken – nämlich zahlreiche Schnecken.

Die jeweils andere Gruppe kam in der Kirche zunächst ums Taufbecken zusammen. Hier stellten wir eine Taufe mithilfe der Handpuppe Lucy als Täufling und Kindern als Eltern und Paten nach.

Pfarrer Heinrich erklärte uns weiterhin auch die Bedeutung der unterschiedlichen Gegenstände und Orte in der Kirche wie Altar, Kanzel, Osterkerze, Abendmahlskelch, Paramente und mehr.

Ein Höhepunkt war es auch, die Orgel zu hören, die Anzahl der Pfeifen zu erraten und vor allem über den riesigen Blasebalg zu staunen.

Für alle war es ein gelungener Vormittag!

Team Kunterbunt

Ehrenamtler in der Kita – ein Gewinn für beide Seiten

Die Bedeutung des Ehrenamtes ist in den vergangenen Jahren verstärkt in den Fokus gerückt. Allerorten findet man Berichte über engagierte Menschen oder Aktionen, um diese zu werben, so auch auf der Homepage der EKHN.

Auch uns in der Kita Kunterbunt hat schon das ein oder andere Mal ehrenamtliches Engagement bereichert. So gab es Mithilfe in der Cafeteria, Werkangebote und eine langjährige Vorlesepatin, die „Vorleseoma".

Aktuell freuen sich die Hortkinder über ein solches Vorleseangebot. „Kommt der Christoph heute?" heißt es schon beim Ankommen jeden Mittwoch durch etliche Kinder. Nach dem Mittagessen und einer kurzen Gartenpause kann es dann losgehen. Die interessierten Kinder können sich mit unserem Vorleser in einem ruhigen Raum versammeln. Eigene Ideen und Wünsche, was gelesen werden soll, schlagen sie vor und haben Raum zum Austausch und Erzählen. In Absprache mit uns bringt sich Herr Juppe mit eigenen Ideen, auch mal kleinen Aktionen passend zum Gelesenen, und altersgemäßen Büchern aus seinem Vorrat ein. Oft suchen wir auch gemeinsam etwas aus dem reichen Büchervorrat aus der Kita aus.

Von dieser gemeinsamen Zeit profitieren beide Seiten. Die Kinder von einem Erwachsenen, der Zeit und Ruhe für ein ergänzendes Angebot ohne die akut zwischendurch anfallenden alltäglichen Aufgaben hat. Unser Vorlesepate hingegen freut sich über die Interaktion mit den Kindern und erlebt diese als eine Bereicherung.

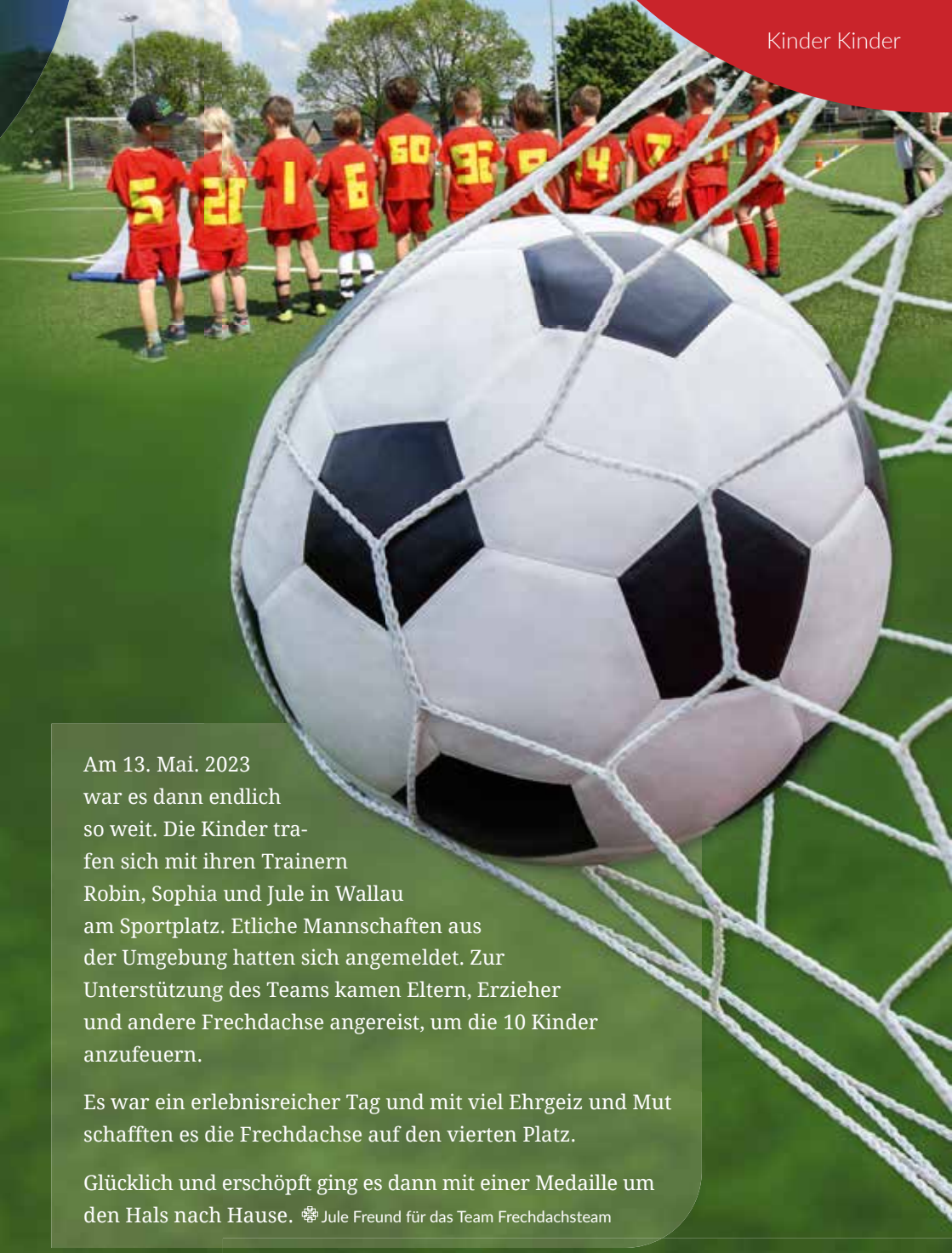
Ein Gewinn für beide Seiten – so kann man ehrenamtliches Engagement in unserer Kita wirklich beschreiben. Gerne würden wir weitere Ehrenamtler bei uns begrüßen. Es erwarten Sie zahlreiche aufgeschlossene Kinder und ein engagiertes Team. Für ehrenamtliche Arbeit haben wir ein Konzept erarbeitet, das auch eine gute Einarbeitung und Unterstützung beinhaltet. Mithilfe in der Cafeteria, unserem Begegnungsort während der Frühstückszeit, oder Vorlesen für die Jüngeren stehen auf der Wunschliste ganz oben.

Wenn auch Sie sich gerne bei uns engagieren möchten, nehmen Sie doch einmal unverbindlich Kontakt mit uns auf: **06192 38622** oder **kita.diedenbergen@ekhn.de.**

Frechdachs vor, noch ein Tor!

Anfang des Jahres lud die Kita Regenbogen aus Wallau alle Kindertagesstätten im Umkreis ein, an einem Fußballturnier teilzunehmen.

Die Frechdachse waren sofort Feuer und Flamme. Jeder der wollte und schon ein Vorschulkind ist konnte teilnehmen. Ob man schon Erfahrungen auf dem Platz gesammelt hatte oder nicht, Hauptsache man hatte Lust und traute sich. Der Kader bestand aus 10 Frechdachsen. Ab Ende April trainierten die Jungs und Mädchen für den großen Tag. Eigene Trikots wurden hergestellt und Trikothosen von der SG Nassau ausgeliehen.



Am 13. Mai. 2023 war es dann endlich so weit. Die Kinder trafen sich mit ihren Trainern Robin, Sophia und Jule in Wallau am Sportplatz. Etliche Mannschaften aus der Umgebung hatten sich angemeldet. Zur Unterstützung des Teams kamen Eltern, Erzieher und andere Frechdachse angereist, um die 10 Kinder anzufeuern.

Es war ein erlebnisreicher Tag und mit viel Ehrgeiz und Mut schafften es die Frechdachse auf den vierten Platz.

Glücklich und erschöpft ging es dann mit einer Medaille um den Hals nach Hause. Jule Freund für das Team Frechdachsteam

„Der besondere Gottesdienst“ vom 7. Mai

Es hat wieder richtig Spaß gemacht, mit der Band Steady Jazzmin den Gottesdienst zu feiern.

Passend zum Thema „Träume“ präsentierten die vier Musiker gekonnt und variantenreich ihre Stücke. Ob wir sie in unserer Gemeinde noch einmal genießen dürfen, ist ungewiss, denn ihre beruflichen Wege führen nach gemeinsamer Schulzeit in Hofheim und gleichzeitigem Studium in Darmstadt nun in verschiedene Himmelsrichtungen. Wir bedanken uns für ihr Engagement und wünschen ihnen alles Gute!

Annegret Erdmann

von links nach rechts:
Markus Amann, Clemens Schlegel, Steffen Bißwanger, Philipp Erdmann

Christoph Brückner auf YouTube

Interessierte und Besucher des Orgel-Konzerts „Pop – Power on Pipes – Best of Paul Gerhardt“ vom 19. März dieses Jahres mit Christoph Brückner können das Konzert nochmal auf unserem YouTube Kanal erleben und über den folgenden Link aufrufen:

https://youtu.be/A3mdgFa3Mxk
oder scannen Sie einfach diesen QR Code mit Ihrem Handy oder Tablet

Weinstand

in Diedenbergen

„In vielen Fällen braucht
der Mensch den Wein.
Er stärkt den schwachen Magen
Erfrischt die ermatteten Kräfte
Heilt Wunden an Leib und Seele,
verscheucht Trübsal und Traurigkeit,
verjagt alle Müdigkeit der Seele,
bringt Freude und entfacht unter
Freunden die Lust am Gespräch.“
Kirchenvater Augustinus (354-430 n. Chr.)

Freitag, 28. Juli um 19 Uhr

Probieren Sie den Wein der Ev. Kirche in Hessen und Nassau vom Weingut Manz aus Rheinhessen. Lauschen Sie den Klängen der Drehorgel von Pfarrer Heinrich. Treffen Sie alte Freunde und lernen Sie neue Menschen kennen. Dies alles findet im Schatten der Evangelischen Kirche statt.

Evangelische Kirchengemeinde Diedenbergen

Bürgy

Orgel-konzert

So. 10. September, 18 Uhr

in der Evangelischen Kirche Diedenbergen

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

mit dem **Organisten**

Jan Liebermann

Bundespreisträger im Fach Orgel bei „Jugend musiziert“ 2021 und Sonderpreisträger der Deutschen Stiftung Musikleben.

Er spielt Werke von **Johann Sebastian Bach, Nicolaus Bruhns, Caspar von Kerll, Johann Pachelbel** und **Felix Mendelssohn Bartholdy**.

Der nächste Gemeindebrief erscheint im November 2023.

Bis dahin freuen wir uns darauf, mit Ihnen bei einer der vielen Veranstaltungen in unserer Gemeinde ins Gespräch zu kommen.